

„Altenpflege als demographische Herausforderung“

Zu diesem Thema fand am 23.10.2012 ein Forum der SPD-Landtagsfraktion im Potsdamer Landtag statt.

Der Seniorenbeirat Falkensee war durch Frau Patzer vertreten.

Von den Referenten

Frau Matheis (pflegepolitische Sprecherin im Bundestag),

Herr Minister Baaske (Fraktionsvorsitzender der SPD),

Herr Prof. Dr. Kadow, Berlin und

Frau. Prof. Heppener (Seniorenrats-Vorsitzende des Landes Brandenburg)

wurden gegenwärtige und sich entwickelnde Notwendigkeiten und Wege dargestellt, um die wachsenden Herausforderungen des demographischen Wandels mindern bzw. lösen zu können. Die Pflegestruktur und damit die Gewährung von Tagespflege und Rundumversorgung sind lt. Gesetz Ländersache.

Die gegenwärtige Situation im Land Brandenburg:

- Zur Zeit 90.000 Pflegebedürftige, künftig 120.000
- davon befinden sich etwa 60% in häuslicher Pflege.
- jährlich 200.000 neue Demenzerkrankungen (altersunabhängig)
- zur Lösung der Pflegeaufgaben werden jährlich 2.000 neue Pflegekräfte benötigt. (jeder 7.Berufstätige).

Lösungswege:

- **Pflegebedürftigkeit weitgehend vermeiden** durch gewandelte Versorgungsaspekte und mehr Betreuungshilfen, durch mehr bürgerliches Engagement (geprägt durch die Mittelschicht, Freiwilligkeit, unterstützt von Professionellen, durch Anreize, Fortbildung, Vernetzung), durch die richtigen Leute, richtige Wohnungen, das richtige Umfeld und Versorgungseinrichtungen, durch mehr Sicherheit, mehr kommunale Verantwortung und Hilfen für die Wahrung der Selbstbestimmtheit (bauliche Zugänglichkeiten für öffentliche und kulturelle und Versorgungs-Einrichtungen), durch konsequente Ambulantisierung von Leistungen bei der Betreuung und durch neue Wohnformen. Das **Pflegeheim** als **letzte Notwendigkeit** sehen.
- **Mehr Verständnis, Unterstützung und Anleitung** der Träger für die häusliche Pflege: Angehörige vonseiten der Arbeitgeber, Ausbildung für Pflegedienstaufgaben durch die Kommunen., Entlastung der professionellen Pflegefachkräfte von art- und qualifikationsfremden Aufgaben. Ihre Entlohnung muss „gut“ werden. Unterstützung der Pflegekräfte durch Ehrenamtliche mit Erfahrung und Wissen um die Zupflegenden. Verknüpfung von **Netzwerken**. Mehr lokale Seniorenbegegnungsstätten und Netze für Kontakte (Internet), mit Budget. Stabilisierung der **häuslichen Versorgung/Pflege** durch das Entlassungsmanagement nach klinischer Behandlung. Ausbau der **Pflegestützpunkte** auf 1 pro 40.000 Einwohner für präventive individuelle Beratung mit integrierter Versorgung (Hausarzt – Krankenhaus – mobile Reha – Pflegemanager) und als Infostelle für sozialengagierte Unterstützer, Betroffene, Angehörige, Fachkräfte, Vereine, Projekte. **Finanzielle Unterstützung** der Krankenversicherungsanstalten durch die Rentenversicherung und privaten Versicherungen bei Rehabilitationsmaßnahmen. Der Hauptaspekt ist: **Selbstbestimmend in seiner gewohnten Umgebung zu leben.**

Seniorenbeirat Falkensee

Ombudsperson d. stationären Einrichtungen Falkensee